

Rabenflügel entfaltet und die roten Blitze in graufigem Spiele zuckend und züngelnd hin- und herfahren, vom zürnenden Donner begleitet: das ist furchtbar, aber schön in all seinen Schrecken. Wenn du aber einmal auf den Alpen gestanden hast, umgeben von der starren Majestät der Gletscher, oder am Ufer des Meeres, das in seiner schlichten Größe sich ausbreitet, erhaben wie der Gedanke an die Ewigkeit, dann hast du sicher mit ehrfürchtigem Schauer gefühlt, wie groß und herrlich der Herr ist in seinen Werken.

Doch was braucht es da des Selteneren und Besondereren? Auch das Alltägliche und Kleine in der Natur ist schön. Da stehe ich am Rande des Weizenfeldes, das mit einem schmalen Weizenstreifen gesäumt ist: wieviel Schönes auf dieser Handbreit Erde! Das zarte Gras mit den feinen Halmen und Rippen, die lachenden Blumen mit ihren lieben Kinderaugen, hier das schlichte Marienblümchen, dort der Ehrenpreis im himmelblauen Kleid und daneben der goldene Stern des Löwenzahns und dazu das Zirpen und Schnurren, das Hüpfen und Springen der Grillen und Käfer, das Gaukeln der leuchtenden Schmetterlinge und das lustige Summen des Bienleins, das in alle Blumenschüsselfeln hineinschaut, all dies Kleine und Feine ist so überaus schön und kunstvoll, daß man sich darein vertiefen kann und kein Ende findet in staunender Betrachtung. Oder nimm nur einen einzigen Grassalm und schau' ihn genau an: er ist ein Kunstwerk in seiner ganzen Ausführung, nicht schlecht und recht zusammengeschmiedet, sondern wie mit liebevoller Hand in unsäglichlicher Mühe herausgearbeitet. O nein, die flügste und geduldigste Künstlerhand brächte einen solchen Halm nicht fertig; das sagt dir schon das bloße Auge, und würdest du das Auge bewaffnen mit einem scharfen Glase, dann würdest du noch mehr Wunder im kleinen entdecken.

Dann erst das Leben in diesem Gottesbilderbuche! Alles keimt und wächst und blüht, duftet und singt, kriecht und fliegt und flattert und springt. Immer neu wird das Buch, selbst die Farben darin sind lebendig, kommen und gehen, wachsen und wechseln. Darum kann dies Buch niemals alt und langweilig werden. Als Kind habe ich darin geblättert mit junger Freude, und als Mann wundere ich mich noch immer über all das Schöne und Herrliche und meine, es sei alles wieder anders, ewig neu und jung.

Da stehen nun die Menschen vor diesem wunderbaren Buche und sehen nichts, oder sie lesen darin und verstehen nichts. Denn auch verstanden will es sein, verstanden in seinem tiefen Sinne als Offenbarung Gottes. All die tausend und abertausend Geschöpfe und Geschöpflein sind Boten des Herrn, ausgesandt, um uns zu predigen von dem mächtigen Schöpfer, der so große Werke vollbracht hat; von dem weisen Geiste, der solche Ordnung ausgedacht; von dem gütigen Vater, der so viel Schönes uns geschenkt hat. So redet dies Buch zu uns, wenn wir Ohren haben, um zu hören.

---